

„Auf diesen Tag haben wir lange gewartet“

Wiedereinsetzung der Turmzier auf dem Kirchturm der St.-Bartholomäus-Kirche in Mistelgau

MISTELGAU
Von Dieter Jenß

Die Wiedereinsetzung der sogenannten Turmzier mit Turmknopf, Kreuz und Wetterhahn in 46 Meter Höhe auf dem Kirchturm der St.-Bartholomäus-Kirche im Zuge der seit September 2017 laufenden, 1,2 Millionen Euro teuren Sanierungsarbeiten war am gestrigen Mittwochvormittag ein denkwürdiges Ereignis in Mistelgau.

Denn die Beigabe einer neuen, mit vielen aktuellen Dingen versehenen Kupferkartusche in die restaurierte Kugel, auch Turmknopf genannt, wird vermutlich erst viele Generationen später bei einer Öffnung im Zuge von dann anstehenden Arbeiten wieder geöffnet werden. So wie es beim Abheben der Turmspitze im März 2018 der Fall war, als die in der Turmkugel befindliche, vor 51 Jahren hinterlegte Kartusche geöffnet wurde. Zum Vorschein kam vor einem Jahr eine Urkunde aus dem Jahr 1726, ein Einwohnerverzeichnis von 1751 und von 1804 von Mistelgau mit allen zur Kirche gehörenden Einzelorten, eine Baubeschreibung vom 20. August 1863, alte Münzen und Geldscheine aus der Zeit der Inflation von 1921 bis 1923, Tageszeitungen sowie ein Dokument vom 26. November 1967, unterschrieben vom damaligen Pfarrer Wilhelm Dommel und den Kirchenvorständen über die damalige Umdeckung des oberen Daches des Kirchturms.

All diese Unterlagen wurden gesichtet, fotografiert und Urkunden altdeutscher Schrift durch Heimathistoriker Helmut Pfaffenberger übersetzt und wieder in die alte Kartusche eingesetzt. Die für die Nachwelt unter Regie von Fritz Rupp, der zusammen mit Fritz Fichtel zum Baubegleiteteam des Kirchenvorstandes gehört, zusammengestellten neuen Inhalte reichen von Luftbildaufnahmen, einer Vielzahl von



Die linke Aufnahme zeigt Pfarrerin Mareike Kraemer beim Einklopfen der letzten Edelstahlnägel für den letzten Schiefer – von 14 000 Schieferplatten – unter Mit Hilfe von Schieferdecker Michael Krauß. Rechts: Die Mitarbeiter der Firma Bayreuther Turmuhren, Reinhard Maier (rechts) und Gerd Klemptorer (links) mit ihrem Chef Heinz Musiol (Mitte), die letzte Hand bei der Installation der Wetterfahne anlegten.

Fotos: Dieter Jenß

Fotoaufnahmen, Presseberichten im Kurier zum Baugeschehen, Infos über die Kirchengemeinde bis hin zu Erläuterungsberichten und Übersichten des Staatlichen Bauamtes. Dessen Fachleute, voran mit Reiner Tremer, dem zuständigen Sachgebietsleiter, und seine Kollegin Nicole Schnappinger sowie Bauzeichnerin Ursula Hofmann, ebenso Abteilungsleiter Michael Erhard, waren vor Ort, da das Bauamt aufgrund der staatlichen Bau-

pflicht zuständig für die Markgrafenkirche Mistelgau ist. Bekanntlich wird aufgrund erheblicher Bauschäden die vor knapp 600 Jahren erbaute Kirche umfangreich saniert. Bereits abgeschlossen sind sowohl die Arbeiten am Kirchendach sowie der Umbau des Glockenstuhls als auch ein Teil der Renovierung der Außenfassade.

Bei der gestrigen Aktion mit dabei waren Statiker Ralf Hartnack aus Kulmbach, die Handwerker der Zim-

meri Konrad aus Kulmbach und Mitarbeiter der Firma Bayreuther Turmuhren, die Turmkugel und Kreuz wieder einsetzten.

Nach Reiner Tremer und seiner Kollegin Schnappinger wurde am Mittwoch die Eindeckung mit altdeutschem Schiefer abgeschlossen. Die letzte von 14 000 Schieferplatten durfte die neue Pfarrerin Mareike Kraemer mit drei Edelstahlnägeln einhämmern, fachmännisch mit dabei war Schiefer-

decker Michael Krauß von der Firma Wirth aus Geroldsgrün.

„Auf diesen Tag haben wir lange gewartet“, so Fritz Fichtel, nachdem sich im September 2018 überraschend weitere erhebliche Bauschäden am Turm herausstellten. Mit der Beendigung der Eindeckung, die im Oktober 2018 begann und im März 2019 fortgesetzt wurde, kann, so Tremer, ab Montag, 8. April, mit dem Abbau des Gerüsts begonnen werden.